



gemeinderuggell

Öffentliches Protokoll der Gemeinderatssitzung Nr. 08/17

Datum / Zeit	Montag, 15. Mai 2017 / 19.00 – 21.40 Uhr
Ort	Rathaus Ruggell Sitzungszimmer Gemeinderat Poststrasse 1 9491 Ruggell
Vorsitz	Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin
Anwesend	Martin Büchel, Vizevorsteher Heinz Biedermann, Gemeinderat Esther Büchel, Gemeinderätin Melanie Büchel, Gemeinderätin Marion Gschwenter, Gemeinderätin Jürgen Hasler, Gemeinderat Kevin Hasler, Gemeinderat Alois Hoop, Gemeinderat
Entschuldigt	-
Protokoll	Christian Öhri, Leiter Gemeindekanzlei

Protokoll genehmigt am 13.06.2017 durch den Gemeinderat.



Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin

Ausbau Schulweg (Kreuzstrasse – Gemeindeschule): Auftragsvergabe Baumeister- und Belagsarbeiten

Gast

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Der Gemeinderat hat an der Gemeinderatsitzung vom 11. April 2017 die Projektgenehmigung für den Ausbau Schulweg erteilt. Das Büro Wenaweser+Partner Bauingenieure AG hat die Ausschreibungen erstellt und die Arbeiten wurden im offenen Verfahren ausgeschrieben. Die Vergabe der Arbeiten erfolgt gemäss Zuschlagskriterien an den jeweils günstigsten Anbieter.

Auftragsvergabe

Vergabe des Auftrags „**Baumeisterarbeiten**“ an die Firma Wilhelm Büchel AG, BERN

Offertsumme alle Bauherren = CHF 208'691.60 (inkl. MwSt.)

Offertsumme Gemeindeanteil = CHF 193'198.95 (inkl. MwSt.)

Kostenvoranschlag Gemeinde = CHF 192'983.60 (inkl. MwSt.)

Auftragsvergabe

Vergabe des Auftrags „**Pflästerungs- und Belagsarbeiten**“ an die Firma Wilhelm Büchel AG, BERN

Offertsumme alle Bauherren = CHF 129'545.60 (inkl. MwSt.)

Offertsumme Gemeindeanteil = CHF 127'131.75 (inkl. MwSt.)

Kostenvoranschlag Gemeinde = CHF 132'413.20 (inkl. MwSt.)

Antrag zur Beschlussfassung

Genehmigung der Auftragsvergaben gemäss Aufstellung von oben

Erörterung

Anrainer wie auch Eltern werden rechtzeitig mit einem Brief über diese Baustelle informiert.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt beide Auftragsvergaben einstimmig.

Deckbelageinbau Industriering: Auftragsvergabe Belagsarbeiten

Gast

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Der Gemeinderat hat an der Gemeinderatsitzung vom 11. April 2017 die Projektgenehmigung für die Deckbelagsarbeiten Industriering erteilt. Das Büro Wenaweser+Partner Bauingenieure AG hat die Ausschreibung erstellt und die Arbeiten wurden im offenen Verfahren ausgeschrieben. Die Vergabe der Arbeiten erfolgt gemäss Zuschlagskriterien an den jeweils günstigsten Anbieter.

Auftragsvergabe

Vergabe des Auftrags „**Belagsarbeiten**“ an die Firma Wilhelm Büchel AG, BERN

Offertsumme (alles Gemeinde) = CHF 427'836.40 (inkl. MwSt.)

Kostenvoranschlag Gemeinde = CHF 416'904.30 (inkl. MwSt.)

Antrag zur Beschlussfassung

Genehmigung der Auftragsvergabe gemäss Aufstellung von oben

Erörterung

Die ansässigen Unternehmen im Industriering werden ausführlich mit einem Brief informiert. Wann genau der Deckbelag erstellt wird, ist wetterabhängig. Diese Information wird kurzfristig auf der Gemeindefwebseite www.ruggell.li bekannt gegeben.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt die Auftragsvergabe einstimmig.

Sanierung Neugrüttweg: Projekt- und Kreditgenehmigung

Gast

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Die Strecke zwischen dem Bauernhof von Willi Büchel Neugrütt bis Norman Hasler beim Bangshof ist momentan mit einem Kiesbelag versehen. Der Weg wird aufgrund der Verhältnisse im Riet stark von landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren. Zudem holt der Milchtank-Lastenwagen jeden Tag die Milch beim Hof von Willi Büchel ab und fährt danach weiter Richtung Bangshof. Dadurch wird der Weg vor allem bei nasser Witterung stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Werkhof muss entsprechend alle paar Wochen die Löcher wieder auffüllen und verdichten. Der Unterhalt der Strasse ist überdurchschnittlich hoch.

Die Bauverwaltung schlägt eine Stabilisation des best. Fundationsmaterials mittels hydraulischen Bindemittels (Kaltrecyclingverfahren mit Zement) vor. Anschliessend wird ein konventioneller Belageeinbau (Belagstyp Moamelio) ausgeführt. Mit dieser Bauweise kann ein Materialersatz mit neuem Koffermaterial vermieden werden, die Materialtransporte können minimiert werden und es entsteht eine stabile Fundationsschicht. Die Parallelgrabenstrasse wurde im Jahre 2015 bereits mit diesem System erfolgreich saniert. Die Länge der Ausbaustrecke beträgt 405m.

In diesem Zuge wurde ebenfalls die Brücke über den Mölibach untersucht und ein Inspektionsbericht erstellt. Gemäss Bericht ist bei einer Sanierung der Brücke eine grossflächige Reparatur der Tragstruktur erforderlich und die Brücke muss zudem statisch ertüchtigt werden. Dies betrifft einerseits die Widerlager auf beiden Seiten sowie die Unterzüge der Fahrbahnplatte. Die Empfehlung aus finanziellen Aspekt betrachtet ist ein Komplettabbruch der Brücke und Ersatz durch einen Neubau in Ortsbeton. Die Kosten belaufen sich auf:

Strassenbau	CHF 220'000
Neubau Brücke	CHF 180'000
Totalkosten	CHF 400'000 (inkl. MwSt.)

Im Budget 2017 sind Mittel von 400'000 vorhanden. Die Baukommission empfiehlt dem Gemeinderat die Projektgenehmigung.

Antrag zur Beschlussfassung

Genehmigung des Projekts „Sanierung Neugrüttweg“ und Kreditantrag von CHF 400'000 (inkl. MwSt.)

Erörterung

Neben dem Strassenbau ist vor allem die Brücke über den Mölibach in einem schlechten Zustand. Eine Sanierung ist gemäss Beurteilung kaum mehr möglich. Folglich muss die Brücke komplett abgerissen und neu gebaut werden. Danach kann die Brücke auch von schweren landwirtschaftlichen Geräten bis zu 40 Tonnen befahren werden. Gemäss Manuel Schöb ist dies die letzte Lücke zu den Landwirtschaftsbetrieben, welche so geschlossen werden könnte. Weiters sollen die Böschungen links und rechts der Brücke mit Netzen oder Steinen verstärkt werden, damit der Biber an diesen sensiblen Stellen keine Schäden verursachen kann.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Die Arbeiten werden vor den Sommerferien ausgeschrieben. Die Brücke wird zuerst neu erstellt, bevor die Strasse ausgebaut wird.

Sanierung Neugrüttweg: Auftragsvergabe Ingenieurarbeiten

Gast

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Das Büro Wenaweser+Partner hat im Jahre 2015 das Projekt Sanierung Parallelgrabenstrasse erfolgreich abgeschlossen. Inzwischen hat das Büro Wenaweser+Partner das Vorprojekt für die Sanierung Neugrüttweg erstellt und auch schon weitere Arbeiten für das Strassenprojekt ausgeführt. Ebenfalls hat das Büro Wenaweser+Partner den Inspektionsbericht der Brücke erstellt.

Die Vorstehung und die Bauverwaltung schlagen eine Projektvergabe vom Strassenprojekt und von der Tragkonstruktion der Brücke an das Büro Wenaweser+Partner Bauingenieure AG, Ruggell vor. Das Ingenieurhonorar beläuft sich gemäss Angebot für das Strassenprojekt (Projektierung, Bauleitung und BauKG) auf CHF 31'700 (exkl. MwSt.). Das Ingenieurhonorar für den Brückenneubau (Projektierung, Bauleitung und BauKG inkl. Tragkonstruktion) beläuft sich auf CHF 35'900 (exkl. MwSt.)

Die Honorierung erfolgt im effektiven Zeitaufwand nach den genehmigten Stundensätzen des ABI - Amt für Bau und Infrastruktur abzgl. eines Spezial Rabattes von 10%. Die Honorarschätzung gilt als Kostendach.

Kredit			
Strasse: Projektierung / Bauleitung / BauKG		CHF 31'700.00	
Brücke: Tragkonstruktion / Projekt / Bauleitung / BauKG		CHF 35'900.00	
Total		CHF 67'600.00	(exkl. MwSt)
Mwst. 8%		CHF 5'408.00	
Total "Kostendach"		CHF 73'008.00	(inkl. MwSt)

Die Sanierung Neugrüttweg inkl. Brückenneubau ist im genehmigten Budget 2017 enthalten.

Antrag zur Beschlussfassung

Auftragsvergabe „Ingenieurarbeiten“ mit einer Summe von CHF 73'008 (inkl. MwSt.) an das Unternehmen Wenaweser+Partner Bauingenieure AG in Ruggell.

Erörterung

Die Ingenieurarbeiten sind in den Projektkosten von CHF 400'000 enthalten (vorheriges Traktandum).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Erweiterung Inertstoffdeponie Limsenegg: Auftragsvergabe Ingenieurarbeiten

Gast

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Der Auftrag für das Deponiekonzept, welches der Gemeinderat am 1. April 2014 erteilt hat, ist Ende 2015 abgeschlossen worden. Die nötigen Schritte konnten in die Wege geleitet werden. Der Standort im Steinbruch Limsenegg erfüllt gemäss Beurteilung des Amtes für Umwelt die Anforderungen für die Errichtung und den Betrieb einer Inertstoffdeponie. Gemäss dem heutigen Deponiekonzept ist ein weiterer Ausbau der Deponie in südwestliche Richtung möglich. Für die Planung der Deponieerweiterung sind die hydrogeologischen Verhältnisse von entscheidender Bedeutung. Die in den Jahren 2009/10 durchgeführten Erstuntersuchungen haben aufgezeigt, dass die hydrogeologischen Verhältnisse im Umfeld der Deponie komplex sind. Obwohl die Deponie nicht im Einflussgebiet eines nutzbaren Grundwasservorkommens liegt, müssen die örtlichen Gegebenheiten trotzdem detailliert untersucht werden. Gewisse Vorarbeiten wurden bereits im Jahre 2016 in Angriff genommen. Weitere Untersuchungen sind in den Jahren 2017/18 geplant.

Am 9. März 2017 hat die Gemeinde Ruggell beim Amt für Umwelt die weiteren Vorgehensschritte zur Erlangung der Verlängerung der Deponiebewilligung besprochen. Das Amt für Umwelt erteilt unter Einhaltung gewisser Auflagen eine fünfjährige superprovisorische Deponieverlängerung. Gemäss diesen Auflagen muss von der Gemeinde Ruggell noch in diesem Jahr ein schriftliches Gesuch eingereicht werden, in dem sämtliche Arbeitsschritte bis zur Genehmigung des Bauprojektes und des UVB's enthalten sind. Für die Planungsstufe 2016 / 2017 beträgt der Ingenieuraufwand gesamthaft CHF 39'301.20 (inkl. MwSt.)

Antrag zur Beschlussfassung

Auftragsvergabe „Ingenieurarbeiten“ mit einer Summe von CHF 39'301.20 (inkl. MwSt.) an Hanno Konrad Anstalt in Eschen.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Baulandumlegung (BU) Rotengasse: Kreditgenehmigung fürs Jahr 2017

Ausstand von zwei Gemeinderäten

Für die Behandlung dieses Traktandenpunktes tritt Gemeinderat Martin Büchel gemäss Artikel 50 des Gemeindegesetzes sowie Gemeinderätin Melanie Büchel gemäss dem Landesverwaltungspflegegesetz in den Ausstand.

Gast

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

An der Gemeinderatsitzung vom 16. August 2016 wurde ein Ergänzungskredit von CHF 50'000 genehmigt, woraus ein Gesamtkredit für die Baulandumlegung (BU) Rotengasse von CHF 212'000 resultierte. Dieser Kredit wurde im Jahr 2016 ausgeschöpft.

Für die weiteren Aufwendungen im Jahr 2017 muss ein Kredit von CHF 60'000 gesprochen werden. Mit diesem Ergänzungskredit von CHF 60'000 ergibt das einen Gesamtkredit für die BU Rotengasse von CHF 272'000. Im Budget 2017 sind diese CHF 60'000 vorhanden.

Antrag zur Beschlussfassung

Kreditgenehmigung fürs Budget 2017 von CHF 60'000 für das Projekt BU Rotengasse. Der Gesamtkredit für das Projekt BU Rotengasse beläuft sich neu auf CHF 272'000.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Brüechlisteile: Bodenerwerb forstwirtschaftliches Grundstück

Gast

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Der Besitzer der Parzelle Nr. 31 im Brüechlisteile fragt an, ob die Gemeinde Interesse an einem Kauf seiner Parzelle hat. Das Grundstück hat eine Grösse von 1079m² und liegt in der Forstwirtschaftszone mit Wald. Es liegt im Bereich der neu ausgeschiedenen Grundwasserschutzzone „Spetzau/Oberau“ in der Schutzzone S3.

Für diese Grundstücke mit Wald in der Schutzzone S3 hat die Gemeinde den Eigentümern ursprünglich kein Kauf- oder Tauschangebot gemacht (im Gegensatz zur Schutzzone S2). Für die Gemeinde ist es dennoch attraktiv, in der Schutzzone S3 die Grundstücke, die zu Verkauf angeboten werden, zu erwerben.

Bei einem Kaufpreis von CHF 5.55/m² (CHF 20 pro Klafter) ergibt das bei einer Fläche von 1079m² ein Kaufpreis von CHF 5'988.45.

Antrag zur Beschlussfassung

Kauf des Grundstücks Nr. 31 mit 1079m² für 5.55/m² zum Preis von CHF 5'988.45

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Umbau Haupteingang des Rathauses: Projekt-, Kreditgenehmigung und Vergabeantrag

Gast

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Antrag Hochbau

Die Haupteingangs- und Windfangtüre im Rathaus sind für Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen schwer und umständlich zu öffnen. Es ist vorgesehen, die Türen behindertengerecht auszuführen und die bestehenden Türen durch automatische Falttüren zu ersetzen. Die Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die neuen Falttüren beim Haupteingang des Rathauses stellen sich wie folgt zusammen:

Automatische Falttüren - Hilti Glasbau AG, Schaan	CHF 24'735.25
Elektroarbeiten (Aufwandschätzung) - Enderelektrik AG, Ruggell	CHF 1'400.00
Schliesssystem KABA - Oehri Eisenwaren AG, Vaduz	CHF 1'260.40
Neuer Teppich beim Windfang (Schätzung)	CHF 1'000.00
Reserve / Unvorhergesehenes	<u>CHF 1'604.35</u>
Gesamttotal	CHF 30'000.00

Für die neuen Falttüren beim Haupteingang des Rathauses sind im Budget 2017 Mittel in der Höhe von CHF 30'000 vorhanden. Die Baukommission befürwortet das Projekt und gibt den Antrag zur Genehmigung an den Gemeinderat weiter.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Projektgenehmigung für die neuen Falttüren beim Haupteingang des Rathauses.
2. Kreditgenehmigung von CHF 30'000 für die neuen Falttüren beim Haupteingang des Rathauses.
3. Arbeitsvergabe an die Firma Hilti Glasbau AG in Schaan für die neuen Falttüren mit einem Betrag von CHF 24'735.25.

Erörterung

Beim Haupteingang werden beide Türen durch Falttüren ersetzt.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle drei Anträge jeweils einstimmig.

Dachsanierung Schopfscheune Altes Pfarrhaus: Projekt-, Kreditgenehmigung und Vergabeantrag

Gast

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Antrag Hochbau

Die Schopfscheune beim Alten Pfarrhaus wurde im Jahr 1932 gebaut. Aufgrund von undichten Stellen in der Dachhaut kam es in den letzten Jahren zu Schäden in der Dachunterkonstruktion. Zur Werterhaltung der Schopfscheune und um weitere Folgeschäden zu verhindern, wird empfohlen, das Dach bis auf die Sparren zu erneuern. Auch die Dachrinnen, die Einfassungen der Ortbretter und die Kamineinfassung sollen neu erstellt werden. Die Gesamtkosten für diese Dachsanierung stellen sich wie folgt zusammen:

Dachsanierung - Rupert Hoop Zimmerei AG, Ruggell	CHF 20'381.05
Spenglerarbeiten - Arpagaus Spenglerei Anstalt, Triesenberg	CHF 4'149.35
Gerüstbau - Roman Hermann AG, Schaan	CHF 5'500.00
Verputzarbeiten Kamin (Schätzung)	CHF 1'500.00
Reserve / Unvorhergesehenes (Teilsanierung Dachgebälk - Schätzung)	<u>CHF 4'469.60</u>
Gesamttotal	CHF 36'000.00

Für die Dachsanierung der Schopfscheune beim alten Pfarrhaus sind im Budget 2017 Mittel in der Höhe von CHF 26'000 vorhanden. Die Kosten des Gerüstbaus und die Teilsanierung des Dachgebälks wurden dazumal im Budget nicht berücksichtigt, daher die Mehrkosten. Die Baukommission befürwortet das Projekt und gibt den Antrag zur Genehmigung an den Gemeinderat weiter.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Projektgenehmigung für die Dachsanierung der Schopfscheune beim alten Pfarrhaus.
2. Kreditgenehmigung von CHF 36'000 für die Dachsanierung der Schopfscheune beim alten Pfarrhaus.
3. Nachtragskredit von CHF 10'000 für die Dachsanierung der Schopfscheune beim alten Pfarrhaus.
4. Arbeitsvergabe der Bedachungsarbeiten an die Firma Rupert Hoop Zimmerei AG in Ruggell mit einem Betrag von CHF 20'381.05.
5. Arbeitsvergabe der Spenglerarbeiten an die Firma Arpagaus Spenglerei Anstalt in Triesenberg mit einem Betrag von CHF 4'149.35.
6. Arbeitsvergabe der Gerüstarbeiten an die Firma Roman Hermann AG in Schaan mit einem Betrag von CHF 5'500.

Erörterung

Die Schopfscheune ist zurzeit an die LGU vermietet, der vordere Teil wird durch den Mittelalterverein für die Materiallagerung genutzt. Der Schopf ist genereller Bestandteil zum Mietvertrag zum alten Pfarrhaus.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle sechs Anträge jeweils einstimmig.

Gemeindegeschulrat: Neubesetzung Mitglied Schulrat

Antrag Vorsteherin

Aufgrund der Anstellung von Petra Büchel als Schulsekretärin wurde ihre Stelle im Gemeindegeschulrat an der Gemeinderatssitzung 05/17 vom 21. März 2017 neu mit Silke Hanselmann ersetzt. Im gleichen Traktandum wurde festgehalten, dass die VU beauftragt wird, im Gegenzug dazu einen Ersatz für den im Sommer austretenden Helmut Schwendinger zu suchen.

Jakob Büchel von der VU-Ortsgruppe Ruggell teilte per E-Mail am 1. Mai 2017 mit, dass die Ortsgruppe für die freie Position Frau Manuela Kaufmann (Langacker 11) nominiert. Sie ist Mutter von drei Kindern, Sachbearbeiterin sowie Waldspielgruppenleiterin in Ruggell.

Antrag zur Beschlussfassung

Genehmigung von Manuela Kaufmann (Langacker 11, Ruggell) als neues Mitglied im Gemeindegeschulrat ab dem Schuljahr 2017/2018.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag FBP-Fraktion: Senkung des Gemeindesteuersatzes

Antrag FBP-Fraktion

Die Gemeinde Ruggell kann und konnte immer schon auf eine verantwortungsvolle Finanzhaushaltsführung des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung stolz sein. Projekte wurden gut durchdacht und kostenbewusst im Sinne des Gemeindegewohls umgesetzt, entsprechend hat sich das Dorf optimal entwickelt und zieht heute noch sehr viele Neuzuzügler an.

In den letzten Jahren erwirtschaftete die Gemeinde Ruggell trotz intensiven Bauten wie die Erweiterung der Gemeindeschule jeweils einen Überschuss, welcher zum Teil wesentlich über dem Budget lag. Dieser Überschuss ist zu einem wesentlichen Teil der Verwaltung zuzuschreiben, welche schlank aufgestellt ist und sehr kostenbewusst agiert. Die Verwaltung wird zukünftig weiterhin mit dem Bevölkerungswachstum mitwachsen, die Steuereinnahmen werden sich ebenfalls anschliessen. Die Jahresrechnung 2016, welche der Gemeinderat noch vor der Sommerpause zu genehmigen hat, lässt bereits jetzt schon erahnen, dass die Bestrebungen der Gemeinde wiederum mit einem Überschuss belohnt werden. Durch die gute Erhaltung der Infrastrukturen und gut geplanten Neuerschliessungen gibt es diesbezüglich keine Altlasten zu bewältigen.

Im Jahr 2015 haben die Finanzkommission und der Gemeinderat den Steuerzuschlag intensiv überprüft. Damals gab es verschiedene Begründungen, um bei 200% zu bleiben. Eine wichtige Begründung war, dass die Gemeinderäte Visio Ruggell abwarten wollten. Nun ist die FBP-Fraktion der Ansicht, dass der Gemeindesteuersatz von momentan 200% gesenkt werden kann. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell sollen von der stabilen Finanzhaushaltungsführung ebenfalls profitieren, indem sie entsprechend von den Steuern entlastet werden.

Die FBP-Fraktion kann sich dabei gut vorstellen, den Gemeindesteuersatz im gleichen Zug dynamisch zu gestalten. Dabei könnte der Steuersatz an bestimmte Faktoren gebunden werden. Somit könnte eine Steuerentlastung mit diesen Faktoren und Bedingungen verknüpft werden, so dass bei einer wesentlich schlechteren Lage als heute, automatisch der Steuersatz wieder erhöht wird. Der Kassier soll zusammen mit der Finanzkommission entsprechende Vorschläge ausarbeiten.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Generelle Überprüfung einer Steuersenkung durch die Finanzkommission. Die Finanzkommission soll anschliessend bis zur Gemeinderatssitzung am 3. Juli 2017 eine Empfehlung abgeben.
2. Überprüfung der Möglichkeit einer dynamischen Steueranpassung durch die Finanzkommission.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt beide Anträge einstimmig.